

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Stefanie Remlinger (GRÜNE)**

vom 22. September 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. September 2014) und **Antwort**

Begabungsförderung im Berliner Schulsystem

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie definiert, diagnostiziert und differenziert der Senat Begabung und Hochbegabung im schulischen Kontext?

Zu 1.: Der Senat geht von einem mehrdimensionalen Begabungsbegriff aus und hat das schulische Angebot darauf ausgerichtet. Für die gezielte Förderung frühzeitig erkennbarer sportlicher, artistischer oder musikalischer Begabungen stehen entsprechende Schulen zur Verfügung, ebenso solche mit mathematischer, naturwissenschaftlich-technischer Ausrichtung zur Förderung der entsprechenden Begabungen. Für die Förderung einer allgemein hohen kognitiven Begabung wurden Schnelllernerklassen eingerichtet.

Die Definition „Begabung und Hochbegabung“, bezogen auf „Kognitive Begabung“, orientiert sich im schulischen Kontext sowohl am Potential als auch an der Performanz der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers. Dabei finden Testwerte als Befunde der psychologischen Diagnostik bei der Identifikation von „Hochbegabung“ gemäß der wissenschaftlichen Übereinkunft Berücksichtigung. Weiterhin erfolgt die Diagnostik durch Lehrerinnen und Lehrer als pädagogische Diagnostik im Rahmen von Schule und Unterricht unter Berücksichtigung einer fachlichen und individuellen Bezugsnormorientierung mit dem Ziel der optimalen Potentialentfaltung aller Schülerinnen und Schüler.

2. Wie bewertet der Senat den Satz „Jedes Kind ist begabt“?

Zu 2.: Maßgebend und handlungsleitend für den Senat ist das Schulgesetz des Landes Berlin, insbesondere §§ 1 bis 4.

3. Wie hoch ist der Anteil der begabten bzw. hochbegabten Schülerinnen und Schüler entsprechend der Definition des Senats an der Gesamtschülerschaft (sortiert nach Geschlecht, Herkunft, Schulform und Bezirk)?

Zu 3.: Der Senat erhebt keine nach Geschlecht, Herkunft, Schulform und Bezirk sortierten Daten.

4. Welche Angebote bietet das Land Berlin hochbegabten SchülerInnen im Rahmen der Schnelllernklassen und Profilklassen o.ä. (sortiert nach Bezirk, Schule und Profil)?

Zu 4.: Sowohl die Schnelllernerklassen als auch die anderen Angebote von Schulen bzw. Zügen besonderer pädagogischer Prägung richten sich an Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen Lernfähigkeit, die fachlich ausgeprägt oder allgemein besonders ausgeprägt sein kann. Es handelt sich nicht um Angebote, die ausschließlich für Hochbegabte gedacht sind, sondern diese verlangen ebenso ausgeprägte Lernbereitschaft und die für ein umfassenderes Lernprogramm nötigen Selbstkompetenzen. Zur Übersicht der Angebote im aktuellen Schuljahr 2014/2015 siehe Anlage 1.

5. Wie gestaltete sich das Verhältnis innerhalb der letzten drei Jahre von Angebot und Nachfrage bei den Schnelllernklassen und Profilklassen (sortiert nach Bezirk, Schule und Profil)?

Zu 5.: Siehe Anlage 2. Für die angegebenen Schulen liegen die Zahlen für die in jedem Schuljahr eingerichteten Klassen mit der jeweiligen Schülerzahl vor. Über die Nachfrage an den einzelnen Schulen liegen keine auf das jeweilige Profil bezogenen Daten vor.

6. Wie bewertet der Senat dieses Angebot und sieht der Senat Weiterentwicklungsbedarf? Wenn ja, wie lautet dieser?

Zu 6.: Das Angebot von Schnelllerner- und Profilklassen wird grundsätzlich für ausreichend gehalten. Anregungen zur Weiterentwicklung werden nach Möglichkeit gefördert. So differenziert sich zurzeit ein Netzwerk von Schulen mit einem betont naturwissenschaftlichen Profil aus den aufgeführten Schulen mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil heraus.

7. Hält der Senat das Konzept der Schnelllernklassen bzw. Profilklassen zur Förderung von begabten bzw. hochbegabten Schülerinnen und Schülern für ausreichend oder sieht der Senat hier weiteren Handlungsbedarf?

Zu 7.: Die Schnellerner- und Profilklassen sind kein ausgesprochenes Hochbegabungskonzept, sondern fördern besonders lernbereite und lernfähige Schülerinnen und Schüler bzw. solche mit einem inhaltlich stärker ausgeprägten Interesse oder einer entsprechenden Begabung. Die Schnellerner- und Profilklassen sind immer im Zusammenhang mit allen anderen Möglichkeiten der Begabungsförderung zu sehen und zu bewerten (von binnendifferenziertem Unterricht über das Überspringen einzelner Jahrgangsstufen bis zur Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Universitätsveranstaltungen).

8. Welche Rolle nehmen die regionalen Begabtengruppen im Rahmen der Begabtenförderung ein und wie gestaltet sich die inhaltliche Arbeit?

Zu 8.: Die regionalen Begabtengruppen erweitern flächendeckend das Angebot für begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

9. Wie viele Schülerinnen und Schüler nahmen in den letzten drei Jahren an den regionalen Begabtengruppen am Nachmittag teil (sortiert nach Schulverbund, Jahr, Geschlecht, Herkunft, Schulstufe und Schulform)?

10. Wie gestaltete sich das Verhältnis innerhalb der letzten drei Jahre von Angebot und Nachfrage bei den regionalen Begabtengruppen (sortiert nach Schulverbund und Jahr)?

12. Welche Kurse bieten die regionalen Begabtengruppen zur Zeit an und wie sind diese ausgelastet (sortiert nach Kurs und Anzahl)?

Zu 9., 10. und 12.: Die in den fünf Schulverbänden (Nordost, Nord, Südwest, West und Mitte) angebotenen Kurse für die Jahrgangsstufen 1-10 (insgesamt 500 Plätze pro Jahr) sind in allen Schularten ausgelastet. Die Datenerhebung findet gegenwärtig statt und wird Ende Oktober 2014 abgeschlossen sein.

11. Wie werden die regionalen Begabtengruppen geplant und organisiert?

Zu 11.: Entsprechend der Stundenzuweisung richten die in den Verbänden organisierten Schulen Kurse aus den Feldern Philosophie/Literatur/Sprache, Mathematik/Informatik, Naturwissenschaften/Technik sowie Erdkunde/Geschichte/Politik ein. Es werden Lehrkräfte eingesetzt, die über eine ausreichende Feldkompetenz verfügen und in diesem besonderen Angebot Unterricht erteilen wollen. Für die Schülerinnen und Schüler besteht nach Eintritt in die Kurse eine Beobachtungszeit von vier Wochen.

13. Wie bewertet der Senat die regionalen Begabtengruppen?

Zu 13.: Die regionalen Begabtengruppen sind unverzichtbarer Bestandteil der Begabungsförderung in Berlin.

14. Verfügt der Senat über ein landesweites Konzept zur Förderung von begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern im Land Berlin, das über die sogenannten Schnelllernklassen bzw. Profilklassen hinausgeht, und wie lautet dieses?

Zu 14.: In allen Schularten und in jeder Jahrgangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten und Begabungen entsprechend individuell gefördert.

15. Welche weiteren Angebote zur Förderung von begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern über die sogenannten Schnelllernklassen bzw. Profilklassen hinaus bietet das Land Berlin?

Zu 15.: Alle allgemein bildenden Schulen können im Rahmen ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung Formen begabungsfördernden Unterrichts einrichten, z.B. durch Profilbildung, Arbeitsgemeinschaften oder temporäre Lerngruppen zur Vorbereitung auf die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben. Daneben finden in den Sommerferien „Sommercamps“ an drei Schulstandorten sowie auf „Scharfenberg“ und die „Junior-Akademie auf Scharfenberg“ statt. Es besteht die Möglichkeit eines „Frühstudiums“ an den Universitäten. Schülerinnen und Schülern können zudem an überregionalen Veranstaltungen, beispielsweise den von „Bildung und Begabung“ durchgeführten Akademien, teilnehmen.

16. Welche Projekte zur Förderung von begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern verfolgte der Senat innerhalb der letzten fünf Jahre?

Zu 16.: Neben der steten Entwicklung der Schulen in Bezug auf die Organisations- und Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung der Gruppe begabter und hochbegabter Schülerinnen und Schüler wurde 2011 das „Netzwerk Begabung Berlin“ in Kooperation mit der KARG-Stiftung gegründet, um das Beratungs- und Unterstützungsangebot für Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler auszudehnen und einen aktuellen Fachaustausch der Akteure zu gewährleisten.

17. Mit welchen Partnern arbeitet der Senat zur Förderung von begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern zusammen?

Zu 17.: Der Senat arbeitet mit den Berliner Universitäten zusammen, füllt einen Kooperationsvertrag mit der „Professional School of Education“ aus, steht im Austausch mit „Bildung und Begabung“ und kooperiert

mit außerschulischen Partnern, insbesondere Stiftungen wie der KARG-Stiftung, Robert-Bosch-Stiftung, Hertie-Stiftung und weiteren Einrichtungen. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch mit Elternvereinen statt.

18. Welche Rolle spielen Begabung und Hochbegabung im Rahmen der Inklusionskonzepte des Senats?

Zu 18.: Die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems beinhaltet auch, dass jede Schule in ihrer Praxis, Kultur und in ihren Strukturen inklusiv wird. Inklusive Praxis bedeutet die Hinwendung zu einer Pädagogik der Vielfalt, die allen Schülerinnen und Schülern ein gleiches Recht auf Teilhabe an Bildung ermöglicht. Dies gilt nicht nur für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen, sondern auch für diejenigen mit besonderen Begabungen. Ziel ist ein Unterricht, der auch besonders begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler einbezieht und sie innerhalb der Lerngruppe individuell fordert und fördert. Insbesondere das im Entwurf fertiggestellte Qualifizierungsprogramm zur Weiterentwicklung der Berliner Schulen auf dem Weg zur Inklusion, das sich an alle in den Schulen arbeitenden pädagogischen Kräfte richtet, zielt auf eine Veränderung von Unterricht in diesem Sinne ab. Mit dem Konzept für die Beratungs- und Unterstützungszentren für inklusive Pädagogik ist die schülerbezogene und systemische Beratung und Unterstützung der Schulen in Bezug auf Begabungsförderung verbunden.

19. Wie ist das Thema Begabung und Hochbegabung im (derzeitigen bzw. zukünftig gültigen) Rahmen der LehrerInnenausbildung und in der regionalen Fortbildung verankert?

Zu 19.: In der Lehrkräfteausbildung, Schulberatung und Fortbildung zur Inneren Differenzierung sowie zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht ist die Begabtenförderung enthalten. In Kooperation mit der KARG-Stiftung werden Schulberaterinnen und Schulberater in ausgewählten Lernangeboten für begabte Schülerinnen und Schüler qualifiziert. Im Bereich der Grundschule spielt die Lernwerkstattarbeit mit dem entdeckenden bzw. erforschenden Lernen in der Fortbildung eine zentrale Rolle.

Die Lehramtszugangsverordnung vom 30.06.2014 legt in den §§ 2, 3 und 4 (jeweils Abs. 3) fest, dass die Studierenden für die Lehrämter Kenntnisse und Fähigkeiten in inklusiver Bildung und in Grundlagen der Förderdiagnostik sowie in der Gestaltung von Unterricht und Erziehung in heterogenen Lerngruppen erwerben. Der Erwerb dieser Qualifikationen erfolgt in der Fachdidaktik jeden Faches und jeder beruflichen Fachrichtung im Umfang von drei Leistungspunkten und im Studium der Bildungswissenschaften im Umfang von sechs Leistungspunkten. In diesem Rahmen finden auch Begabung und Hochbegabung Berücksichtigung. Die Ausgestaltung dieser Vorgabe erfolgt in den Studienordnungen der Universitäten, die

derzeit erarbeitet werden. Sie liegen voraussichtlich im Frühjahr 2015 vor.

20. Wie wird der Schulpsychologische Dienst bei Fragen der Begabtenförderung eingebunden?

Zu 20.: Der Schulpsychologische Dienst steht allen Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen sowie Schülern für die individuelle Beratung und Diagnostik offen. Daneben gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen Grundschullehrkräften und den Schulpsychologischen Beratungszentren zur Vorbereitung von Regionalkonferenzen zum Thema „Begabungsförderung“. Darüber hinaus leitet der Schulpsychologische Dienst jährlich einen Teil der Eignungsfeststellung für den Besuch der Schnelllernerklassen. Die Schulpsychologischen Beratungszentren sind Teil des „Netzwerks Begabung Berlin“.

Berlin, den 01. Oktober 2014

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Okt. 2014)

Anlage 1:

Bezirk	Schul-Nr.	Schulname	Angebot
Mitte	01Y07	Französisches Gymnasium	bilingual Französisch
	01Y08	Lessing-Schule (Gymnasium)	Schnellerner
Friedrichshain-Kreuzberg	02Y01	Andreas-Schule (Gymnasium)	math.-nat.
	02Y03	Heinrich-Hertz-Oberschule	math.-nat.
	02Y04	Georg-Friedrich-Händel-Oberschule	musikbetont
	02Y05	Dathe-Oberschule	Schnellerner
Pankow	03Y03	Käthe-Kollwitz-Oberschule	math.-nat.
	03Y04	Heinrich-Schliemann-Oberschule	altsprachlich
	03Y10	Rosa-Luxemburg-Oberschule	Schnellerner
	03Y14	Primo-Levi-Schule (Gymnasium)	bilingual Englisch
Charlottenburg-Wilmersdorf	04Y05	Herder-Oberschule	math.-nat. Zug
	04Y06	Heinz-Berggruen-Schule (Gymnasium)	altsprachlich
	04Y08	Hildegard-Wegscheider-Oberschule	math.-nat.
	04Y11	Goethe-Gymnasium	altsprachlich
Spandau	05Y01	Freiherr-vom-Stein-Oberschule	math.-nat.
	05Y02	Kant-Gymnasium	altsprachlich
	05Y03	Hans-Carossa-Oberschule	math.-nat. bilingual Englisch
Steglitz-Zehlendorf	06Y01	Schadow-Gymnasium	altsprachlich
	06Y03	Arndt-Gymnasium Dahlem	altsprachlich
	06Y05	Werner-von-Siemens-Oberschule	Schnellerner
	06Y13	Gymnasium Steglitz	altsprachlich
Tempelhof-Schöneberg	07Y02	Rückert-Oberschule	bilingual Franz./AbiBac
	07Y07	Eckener-Oberschule	altsprachlich math.-nat.
	07K03	Gustav-Heinemann-Oberschule	japanisch
Neukölln	08Y01	Albrecht-Dürer-Schule (Gymnasium)	Schnellerner
Treptow-Köpenick	09Y11	Emmy-Noether-Schule (Gymnasium)	math.-nat.
Marzahn-Hellersdorf	10Y02	Otto-Nagel-Gymnasium	Schnellerner
	10Y11	Melanchthon-Schule (Gymnasium)	musikbetont math.-nat.
Lichtenberg	11Y02	Johann-Gottfried-Herder-Oberschule	bilingual Engl. u. Ru
	11Y09	Barnim-Oberschule	altsprachlich
	11Y11	Immanuel-Kant-Schule	math.-nat.
Reinickendorf	12Y01	Friedrich-Engels-Oberschule	bilingual Spanisch
	12Y02	Bertha-von-Suttner-Oberschule	altsprachlich
	12Y03	Humboldt-Oberschule	Schnellerner
	12Y07	Romain-Rolland-Oberschule	bilingual Franz./AbiBac

03Y04	Heinrich-Schliemann-Oberschule	altsprachlich	1	30	1	28	2	60
04Y06	Heinz-Berggruen-Schule (Gymnasium)	altsprachlich	2	64	2	64	2	64
04Y11	Goethe-Gymnasium	altsprachlich	3	96	3	74	4	128
05Y02	Kant-Gymnasium	altsprachlich	1	32	1	30	1	32
06Y01	Schadow-Gymnasium	altsprachlich	2	64	2	62	2	64
06Y03	Arndt-Gymnasium Dahlem	altsprachlich	1	32	1	32	1	32
06Y13	Gymnasium Steglitz	altsprachlich	4	128	4	99	4	128
07Y07	Eckener-Oberschule	altsprachlich	1	32	1	32	1	32
11Y09	Barnim-Oberschule	altsprachlich	2	64	2	64	2	64
12Y02	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	altsprachlich	3	96	3	95	3	96
02Y04	Georg-Friedrich-Händel-Oberschule	musikbetont	2	60	2	60	2	60
10Y11	Melanchthon-Schule (Gymnasium)	musikbetont	2	64	1	31	1	32
01Y04	Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Schule	musikbetont	1	10	1	10	1	10
07K03	Gustav-Heinemann-Oberschule	japanisch	1	30	1	30	1	30
11A07	Schul- und Leistungssportzentr. Bln.	Sport	2	40	2	30	2	40
03B08	Staatliche Ballettschule und Schule für Artistik	Sport	3	60	3	39	3	60
Summe alle Angebote			71	2.126	68	1.818	74	2.218